

KÖLNER PHILHARMONIE



KÖLNER PHILHARMONIE

**Paul Kuhn zum 80.**

As time goes by

Sonntag 23. März 2008 20:00



Bitte beachten Sie: Ihr Husten stört Besucher und Künstler. Wir halten daher für Sie an der Garderobe Ricola-Kräuterbonbons bereit und händigen Ihnen Stofftaschentücher des Hauses Franz Sauer aus.

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Handys, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzert zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Sollten Sie einmal das Konzert nicht bis zum Ende hören können, helfen wir Ihnen gern bei der Auswahl geeigneter Plätze, von denen Sie den Saal störungsfrei und ohne Verzögerung verlassen können.

**Paul Kuhn zum 80.**

As time goes by

Paul Kuhn Trio

Paul Kuhn *p, voc*

Martin Gjakonovski *b*

Willy Ketzer *dr*

Die Allstar-Formation »The Best«

Ack van Rooyen *tp*

Claus Reichstaller *tp*

Peter Weniger *sax*

Gustl Mayer *sax*

Jiggs Whigham *tb*

Tom Wohler *g*

Deutsches Filmorchester Babelsberg

Paul Kuhn *Leitung*

Sonntag 23. März 2008 20:00

*Pause gegen 21:00*

*Ende gegen 22:30*

## Paul Kuhn zum 80. – As time goes by

Als man in der letzten Woche zur kollektiven Gratulation im deutschen Blätterwald ansetzte, war in den Feuilletons Erstaunliches zu lesen über Paul Kuhn: Er, ausgerechnet er, soll in gewisser Weise der Pate von TV-Formaten wie *Deutschland sucht den Superstar* gewesen sein? Der Irrtum klärte sich schnell auf: Kuhn hat zwar zu Beginn der achtziger Jahre für den NDR die *Gong Show* moderiert. Und auch dort ging es tatsächlich darum, mutmaßlichen Gesangstalenten ihre Grenzen aufzuzeigen. Kuhn tat dies jedoch, ganz im Gegensatz zu heutigen Gepflogenheiten, auf charmant-diskrete Art: die Auftritte der Möchtegernstars wurden mit einem sonoren Gong aus dem Wettbewerb genommen. Nebenbei: Die Sendung wurde nach vier Folgen sang- und klanglos eingestellt.

Was lernen wir daraus? Selbst in solchen Momenten, in denen sich das Fernsehen einmal mehr von seiner platten Seite zeigte, bewahrte der vormalige »Mann am Klavier« Haltung und Stil. Dabei hatte Paul Kuhn zu diesem Zeitpunkt allen Grund, die Fassung zu verlieren: 1980 verlängerte der SFB aus Kostengründen seinen Vertrag als Bandleader nicht und auch seine Plattenfirma in Köln kündigte ihm. Doch was zunächst als Annus horribilis aussah, entpuppte sich für den leidenschaftlichen Jazzler, der Kuhn trotz seiner kommerziellen Erfolge immer noch war, als ausgesprochener Glücksfall. Der vermeintliche Karriereknick bedeutete in Wahrheit eine Befreiung vom Schlager und von all den anderen profanen Dingen, die Paul Kuhn über die Jahre vom Jazz abgehalten hatten. Die These darf erlaubt sein: Ohne diese tiefe Zäsur in Kuhns Karriere säßen wir heute nicht hier zusammen und würden einen der bedeutendsten Jazzmusiker Deutschlands gebührend feiern. Und gäbe es überhaupt jene aktuelle Begeisterung für den Big-Band-Swing à la Tom Gaebel oder Roger Cicero ohne die jahrelange Kärnerarbeit des 80-jährigen Jubilars?

Bis sich die große Liebe im Leben des Paul Kuhn endgültig entfalten konnte, sollte es freilich noch ein paar Jahre dauern. Auch dem alten Fuhrmann in Sachen Entertainment, von dem das Bonmot überliefert ist, er fahre lieber Cadillac als Straßenbahn, blieb eine späte Ochsentour durch die hiesigen Ballrooms (man spielte in kleinerer Besetzung auf Pressebällen und ähnlichen Veranstaltungen) nicht erspart. Zudem hatte der Pianist mit alten Klischees zu kämpfen: »Die Leute wussten damals nicht mehr, was ich wirklich mache«, erzählt



*Paul Kuhn im Dezember 1997 in der Kölner Philharmonie.*

Kuhn. »Macht der noch Fernsehen, singt der Schlager, oder ist das ein swingender Jazzer? Ich passte einfach in keine Schublade.«

Erst ein Trio-Album *Blame It on My Youth* (ein Plattenvertrag war mittlerweile mit einem vergleichsweise kleinen Label abgeschlossen) sollte die endgültige Wende zum Jazz bringen, Kuhn war mit einem Mal als Jazzmusiker anerkannt. Er mag sich dabei gefühlt haben wie



weiland sein berühmter Popkollege Manfred Mann, der in einer ähnlichen Lage äußerte, er »gehe zum erstenmal seit Jahren mit erhobenen Kopf auf die Bühne und komme nicht verlegen wieder herunter.«

Tatsächlich, der damals immerhin schon 70-Jährige konnte auf ausgedehnten Club-Tourneen unter Beweis stellen, dass das musikalische Feuer in ihm noch nicht erloschen war, und dies nicht zuletzt – das soll hier an dieser Stelle auch ruhig einmal erwähnt sein – dank der vorzüglichen Unterstützung seiner beiden Triopartner, Paul G. Ulrich am Bass (mittlerweile ist Martin Gjakonovski an seine Stelle getreten) und Schlagzeuger Willy Ketzer, letzterer nun schon seit mehr als zwei Dekaden in Kuhns Diensten. Ketzer ist ein Garant für die Essenz dieser Musik, das Swingende; jemand, der auch deshalb genau weiß, welchen spezifischen Anforderungen sich das Trio-Format stellen muss.

Umso überraschter durfte man sein, als bekannt wurde, Paul Kuhn werde seine Jubiläumstournee 2008 mit vielköpfiger Streicher-Begleitung absolvieren. Streicher? Hm, das hatte es schon einmal gegeben in der Jazzhistorie: Der Bebop-Saxophonist Charlie Parker scheiterte 1949 bei dem Versuch, mit einem Streichorchester aufzunehmen, grandios. Doch bei Kuhns Herzenswunsch, seine Allstar-Formation »The Best« (Ack van Rooyen und Claus Reichstaller, Trompete; Gustl Mayer und Peter Weniger, Saxophon; Jiggs Whigham, Posaune und

Tom Wohler, Gitarre) mit dem legendären Filmorchester Babelsberg zu kombinieren und so den Sound insgesamt entscheidend zu erweitern, sind solche künstlerischen Fehlgriffe nicht zu befürchten. Eine bereits erschienene gemeinsame Platteneinspielung beweist: Frei von jedweder kommerziellen Süße gelingt es dem renommierten Potsdamer Klangkörper, mit elegantem Bogenstrich den typisch Kuhnschen Swing zu veredeln. Und dies alles heute Abend im gebührenden Ambiente: »Jazz at the Philharmonic«, jenes berühmte Gütesiegel, unter dem der Impresario Norman Granz jahrzehntelang die besten Swingmusiker weltweit präsentierte – hier erfährt es noch einmal eine ganz eigene, unverwechselbare Note. Gratulation dazu, Herr Kuhn und: allet Jute, Paulchen!

*Tom Fuchs*

## Martin Gjakonovski

Der 37-jährige Bassist Martin Gjakonovski, im mazedonischen Skopje geboren, ist der europäische Shootingstar an seinem Instrument. Sein unverwechselbares Profil eines zeitgemäß swingenden Bassisten erlangte er in den Bands und Orchestern von Michael Brecker, Peter Herbolzheimer, Dave Liebman, Kenny Wheeler, John Marshall, Kenny Werner, Ferenc Snétberger, Dusko Goykovich, Nicolas Simion, Antonio Faraò, Ingrid Jensen, Charly Antolini, Tony Lakatos, Matt Wilson, Pete Yellin, Atilla Zoller, Norma Winstone und Muddy Waters. Außerdem ist er festes Mitglied der Frankfurt Jazz Big Band sowie des Frankfurt Jazz Trios (mit Thomas Cremer und Olaf Polziehn).

## Willy Ketzler

Seit gut 30 Jahren ist Willy Ketzler als Schlagzeuger, Bandleader und Produzent aktiv. Nach dem Studium an der Musikhochschule in Köln begann seine Karriere in der Band von Klaus Doldinger. Als Mitglied von Passport (1977 bis 1980) trommelte er sich erstmals in den Blickpunkt. Sein prägnanter Beat sprach sich bald herum, so dass selbst Musiker wie Tom Jones, Liza Minnelli, José Carreras, Barry Manilow, Helen Schneider, Jerry Lewis, Peter Alexander, Monty Alexander, Toots Thielemans, Johnny Griffin und Eugen Cicero ihn engagierten. Mehrfach kürten Fachjournalisten den 57-Jährigen zum besten deutschen Big-Band-Schlagzeuger. Willy Ketzlers Hauptaugenmerk liegt seit 1980 in der Begleitung seines Freundes Paul Kuhn. Sowohl in dessen Orchester wie auch im Trio gibt der ebenso feinfühlig wie dynamische Kölner den Takt an.

## Gustl Mayer

Der Swingmusiker Gustl Mayer erlernte zunächst Klarinette, ließ sich dann aber in amerikanischen Soldatenclubs in Deutschland, Frankreich und Spanien zum Saxophon »bekehren«. Gustl Mayer spielte u. a. in Waldi Heidepriems New Jazz Group, mit Emil Mangelsdorff, Bobby Durham, Eddie Jones, Clark Terry, Harry Edison, Chet Baker, Claus Ogerman und Jimmy Smith sowie in der Sound Constellation mit Volker Kriegel und Günter Lenz. Vor allem jedoch seit der von ihm verantworteten 54-teiligen Fernsehreihe *Swing-Raritäten* des Hessischen Rundfunks gilt Gustl Mayer neben seinen bürgerlichen Berufen Polizist, Archivar und Rundfunk- sowie Fernsehredakteur (bis 1994) als Missionar »seiner« Musik.

## **Claus Reichstaller**

Der in München geborene Claus Reichstaller zählt zu den großen deutschen Trompetentalenten. Seine Fähigkeiten erkannte schon der große amerikanische Tenorsaxophonist Nathan Davis, als er ihn 1989 für den verstorbenen Woody Shaw in die Paris Reunion Band holte. Seit seinem neunten Lebensjahr beschäftigt sich Claus Reichstaller mit der Trompete, später sammelte er Erfahrungen vor allem in den Big Bands des Südwestrundfunks sowie den Orchestern von Harald Rüschenbaum, Al Porcino, Kurt Maas, Peter Herbolzheimer und der Salsa Band Conexion Latina, wo er unter anderem von Benny Bailey – früher ebenfalls Mitglied bei The Best – wertvolle Tipps erhielt. 1992 mit dem bayerischen Förderpreis für junge Künstler ausgezeichnet, unterrichtet der 45-Jährige am Richard-Strauss-Konservatorium in München und unterhält gemeinsam mit dem Altsaxophonisten Axel Kühn eine eigene, überaus erfolgreiche Band mit dem Namen Conception.

## **Ack van Rooyen**

Der aus Den Haag stammende Trompeter und Flügelhorn-Virtuose gehört seit vielen Jahrzehnten europaweit zu den herausragenden Interpreten seines Fachs. Seit seiner Studienzeit am Konservatorium in Den Haag spielte er vor allem in größeren Formationen, darunter das Arnheimer Symphonieorchester, die Big Band des Senders Freies Berlin, das SDR-Orchester, das Orchester von Bert Kaempfert, die Clarke-Boland-Big Band, das legendäre United Jazz and Rock Ensemble und Peter Herbolzheimers Rhythm Combination and Brass. Musikerkollegen wie Gil Evans, Quincy Jones, Clark Terry, Dizzy Gillespie, Friedrich Gulda, Lee Konitz, Slide Hampton, Eberhard Weber, Barbara Dennerlein oder Louie Bellson spielten wegen seiner unverwechselbaren Klangfarbe gerne und oft mit ihm.

## **Peter Weniger**

Peter Weniger ist in der internationalen Jazzszene für seine wohl dosierte Mischung aus Tradition und Moderne, Expression und Verinnerlichung bekannt. Auszeichnungen pflastern den Weg dieses bemerkenswerten Künstlers, der seine Studien an den Hochschulen in Hamburg und Köln mit summa cum laude abschloss. Die Liste der Künstler, mit denen er spielte, ist lang und hochkarätig: Jasper van't Hof, Billy Cobham, Eddie Palmieri, Lionel Richie, Django Bates, Mike Stern, Leni Stern, Hubert Nuss, Conrad Herwig, John Abercrombie, Rufus Reid, Adam Nussbaum, Dave Liebman, Jeff Hamilton, David Friedman, Rob Pronk, das

Metropol-Orchester und natürlich Paul Kuhn befinden sich darunter. Seit 1999 unterrichtet Peter Weniger an der Jazzabteilung der Universität der Künste und der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« in Berlin als Professor, 2006 übernahm er dort auch die künstlerische Leitung.

## **Jiggs Whigham**

Der Posaunist Jiggs Whigham spielte im Laufe seiner über 45-jährigen Laufbahn mit Musikern wie Cannonball Adderley, Count Basie, Jamie Cullum, Bill Evans, Ella Fitzgerald, Stan Getz, Dizzy Gillespie, Benny Goodman und Joe Zawinul. Deutschland ist für den Posaunisten, Komponisten, Orchesterleiter und Lehrer, dessen richtiger Name Oliver Haydn Whigham III lautet und der aus Cleveland, Ohio stammt, längst zur Heimat geworden. Hier verbringt Jiggs Whigham schon seit 1965, als ihn Kurt Edelhagen zum WDR lockte, einen beträchtlichen Teil seiner Zeit. Er ist Dirigent der BBC Big Band in England, künstlerischer Leiter des Berliner Jazz Orchesters und Gastprofessor an der Guildhall School of Music and Drama in London.

## **Tom Wohlert**

Tom Wohlert, Nordfrieze aus Husum, begann seine Musikerlaufbahn zunächst als Schlagzeuger, wechselte dann zum Kontrabass und schließlich zur Gitarre, um es seinem Vorbild Freddie Green, dem Gitarristen von Count Basie, gleichzutun. Mit seinem feinen Sound setzt er wohlthuende Kontraste zur opulenten Klangfülle des Babelsberger Filmorchesters. Gleichzeitig übernimmt er die Funktion des Pulses in der Rhythmusgruppe von The Best. Eine Funktion, die vor Paul Kuhn auch schon Kurt Edelhagen in seiner Big Band (von 1974 bis 1982) sowie zahlreiche Orchesterleiter, Plattenstars und Regisseure für TV-Shows in ARD und ZDF zu schätzen wussten.

## Deutsches Filmorchester Babelsberg



1918 wurde in den UFA-Studios in Babelsberg das erste Filmorchester gegründet, das sich spätestens 1932 nach der Einführung des Tonfilms und den damit verbundenen Modernisierungen zu einem der wichtigsten Klangkörper in Deutschland entwickelte. Nahezu unbeschadet von den Wirren des Zweiten Weltkriegs setzten die Babelsberger 1946 ihre Arbeit unter dem neuen Dach der DEFA fort. Bis zum Fall der Mauer 1989 spielte das DEFA-Sinfonieorchester Musik für alle Spiel- und Fernsehfilmproduktionen des ehemaligen DDR-Fernsehens wie *Die Mörder sind unter uns*, *Frühlingssinfonie*, *Die Legende von Paul und Paula* sowie die populäre Krimiserie *Polizeiruf 110*. Das Ende der DDR brachte auch für die Musiker eine Veränderung: Mit dem Verkauf und der damit verbundenen Umstrukturierung der Babelsberger Studios wurde das Orchester zwischenzeitlich integrierter Bestandteil der Brandenburgischen Philharmonie Potsdam. 1993 folgte dann gemeinsam mit den Musikern des RBT-Orchesters Berlin die Gründung des Deutschen Filmorchesters Babelsberg. 15 arbeitsintensive Jahre liegen nun hinter diesem Orchester, das sich längst wieder seinen früheren klingenden Namen zurückerobert hat und auf eine Vielzahl von Produktionen, Konzerte und Tourneen verweisen kann. 220 Soundtracks für bekannte Kinostreifen wie *Die Apothekerin*, *Solo für Klarinette*, *Otto – Der Katastrophenfilm*, *Der Tanz mit dem Teufel*, *The Musketeer*, *Lauras Stern*, *7 Zwerge – Männer allein im Wald* und *Der Clown – Payday* entstanden in den eigenen Studios. Darüber hinaus war das Ensemble an rund 60 erfolgreichen CD-Produktionen wie *Reise, Reise* von Rammstein, *A New Day Has Come* von Celine Dion, *17 Millimeter*, der letzten Aufnahme mit Hildegard Knef, *Macht Liebe* von Rosenstolz, *Nena feat. Nena* sowie *Zion* von den Söhnen Mannheims beteiligt. Neben den rund 750 Konzerten im In- und Ausland sowie den 50 Fernsehshows wie der alljährlichen José-Carreras-Gala der ARD mit rund acht Millionen Zuschauern erlangte das Deutsche Filmorchester Babelsberg mit der von ihm initiierten glanzvollen Renaissance der so genannten Film-Live-Konzerte – also Stummfilmdarbietungen mit orchestraler Livebegleitung – internationale Aufmerksamkeit. Prominentester Aufführungsort war 1996 die Academy of Motion Pictures and Sciences in Los Angeles. Ende 2007 zog der Klangkörper von der Berliner Nalepastraße auf das Gelände der Medienstadt Babelsberg um.

## KölnMusik-Vorschau

**Donnerstag 27.03.2008 12:30**

PhilharmonieLunch

**Gürzenich-Orchester Köln**  
**Yang Yang** *Dirigent*

KölnMusik gemeinsam mit dem  
Gürzenich-Orchester Köln

**Donnerstag 27.03.2008 20:00**

Artemis Quartett: Saison russe 3

**Fiete Felsch** *Saxophon*  
**Jacques Ammon** *Klavier*

**Alliage Quartett, Saxophone Plus**

**Artemis Quartett**

**Igor Strawinsky**  
Drei Stücke für Streichquartett

**Alexander Glasunow**  
Saxophonquartett B-Dur op.109

**Nikolai Kapustin**  
Streichquartett op. 88

**Dmitrij Schostakowitsch**  
Streichquartett Nr. 9 Es-Dur op. 117

u. a.

**Donnerstag 03.04.2008 12:30**

PhilharmonieLunch

**Daniel Kothenschulte** *Klavier*

Auszüge aus Cecil DeMilles  
Jesus-Epos »König der Könige« von 1927

Präsentiert von Choices

**Donnerstag 03.04.2008 20:00 Filmforum**

Stummfilm mit Live-Musik

**König der Könige**

USA 1927 · Regie: Cecil B. De Mille · Mit H. B.  
Warner, Dorothy Cumming, Joseph Schildkraut,  
Jacqueline Logan · Ca. 150 Minuten

**Daniel Kothenschulte** *Klavier*

Präsentiert von Choices

Silent Movie Theatre gemeinsam mit KölnMusik  
und Kino Gesellschaft Köln

**Donnerstag 03.04.2008 20:00**

Liebe, Leben und Tod 3

**Ian Bostridge** *Tenor*

**Emma Bell** *Sopran*

**John Relyea** *Bassbariton*

**James Rutherford** *Bariton*

**Christopher Maltman** *Bariton*

**Angelika Kirchschrager** *Mezzosopran*

**Jean Rigby** *Mezzosopran*

**Malin Christensson** *Sopran*

**Klangforum Wien**

**Robin Ticciati** *Klavier und Leitung*

**Benjamin Britten**

The Rape of Lucretia op. 37

Konzertante Aufführung in englischer Sprache

Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

19:00 Einführung in das Konzert  
durch **Bernd Feuchtnner**

KölnMusik gemeinsam mit dem  
Konzerthaus Wien

**Sonntag 06.04.2008 16:00**

Rising Stars – die Stars von morgen 6  
Nominiert von der Cité de la Musique, Paris

**Trio Chausson****Joseph Haydn**

Klaviertrio Nr. 27 C-Dur Hob. XV:27

**Johannes Brahms**

Klaviertrio Nr. 2 C-Dur op. 87

**York Bowen**

Klaviertrio e-Moll op. 118

**Ernest Chausson**

Klaviertrio g-Moll op. 3

Die Reihe wird gefördert durch die  
Europäische Kommission

15:00 Einführung in das Konzert durch **Bjørn  
Woll** in Zusammenarbeit mit dem Fono Forum

**Sonntag 06.04.2008 20:00**

Klassiker! 4

**Chamber Orchestra of Europe**

**Pierre-Laurent Aimard** *Klavier und Leitung*

**Joseph Haydn**

Konzert für Klavier und Orchester G-Dur  
Hob. XVIII:4

Sinfonie Es-Dur Hob. I:22 »Der Philosoph«

**György Ligeti**

Ramifications für 12 Solostreicher

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 23  
A-Dur KV 488

19:00 Einführung in das Konzert durch **Bjørn  
Woll** in Zusammenarbeit mit dem Fono Forum

**Mittwoch 09.04.2008 20:00**

Köln-Zyklus der Wiener Philharmoniker 2

**Wiener Philharmoniker**

**Riccardo Muti** *Dirigent*

**Joseph Haydn**

Sinfonie Es-Dur Hob. I:99 »10. Londoner«

**Anton Bruckner**

Sinfonie Nr. 2 c-Moll WAB 102

KölnMusik gemeinsam mit der Westdeutschen  
Konzertdirektion Köln – Kölner Konzert Kontor  
Heinersdorff

**Mittwoch 09.04.2008 20:00**

Köln-Zyklus der Wiener Philharmoniker 2

**Wiener Philharmoniker**

**Riccardo Muti** *Dirigent*

**Joseph Haydn**

Sinfonie Es-Dur Hob. I:99 »10. Londoner«

**Anton Bruckner**

Sinfonie Nr. 2 c-Moll WAB 102

KölnMusik gemeinsam mit der Westdeutschen  
Konzertdirektion Köln – Kölner Konzert Kontor  
Heinersdorff

**Donnerstag 10.04.2008 20:00**

Piano 5

**Mitsuko Uchida** *Klavier***Franz Schubert**

Sonate für Klavier c-Moll D 958

**György Kurtág**

Játékok (Auswahl)

**Johann Sebastian Bach**

Contrapunctus I aus:  
Die Kunst der Fuge BWV 1080

Sarabande aus:

Französische Suite Nr. 5 G-Dur BWV 816

**Robert Schumann**

Zwölf sinfonische Etüden op. 13

**Freitag 11.04.2008 20:00**

Jazz-Abo Soli & Big Bands 5

Philharmonie für Einsteiger 5

**Louis Sclavis** *cl*

**Médéric Collignon** *tp, voc*

**Vincent Courtois** *cello*

**Hasse Poulsen** *g*

**Philharmonie Hotline +49.221.280280**  
**www.koelner-philharmonie.de**  
Informationen & Tickets zu allen Konzerten  
in der Kölner Philharmonie!

**WDR 3**

Kulturpartner der Kölner Philharmonie

**Herausgeber:** KölnMusik GmbH  
Louwrens Langevoort  
Intendant der Kölner Philharmonie und  
Geschäftsführer der KölnMusik GmbH  
Postfach 102163, 50461 Köln  
www.koelner-philharmonie.de

**Redaktion:** Sebastian Loelgen  
**Textnachweis:** Der Text von Tom Fuchs  
ist ein Originalbeitrag für dieses Heft.  
**Fotonachweis:** Rafael Toussaint S. 4 und 9;  
Hyou Vielz S. 3  
**Corporate Design:** Rottke Werbung  
**Umschlaggestaltung:** Hida-Hadra Biçer

**Gesamtherstellung:**  adHOC Printproduktion GmbH

KÖLNER PHILHARMONIE



KÖLNER PHILHARMONIE

Foto: Bryan Weber



Donnerstag 10. April 2008 20:00

## Mitsuko Uchida *Klavier*

**Franz Schubert**

Sonate für Klavier c-Moll D 958

**György Kurtág**

Játékok (Auswahl)

**Johann Sebastian Bach**

Contrapunctus I

aus: Die Kunst der Fuge BWV 1080

Sarabande

aus: Französische Suite Nr. 5 G-Dur BWV 816

**Robert Schumann**

Zwölf sinfonische Etüden op. 13

KölnMusik Ticket

Roncalliplatz

50667 Köln

Philharmonie

Hotline

0221/280 280

[www.koelner-philharmonie.de](http://www.koelner-philharmonie.de)

KölnMusik Event

in der Mayerschen

Buchhandlung

Neumarkt-Galerie

50667 Köln

Köln:Ticket

0221-2801

[koelnticket.de](http://koelnticket.de)

€ 25,- zzgl. VVK-Gebühr | Piano 5